

**Zeitschrift:** Kinema  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband  
**Band:** 6 (1916)  
**Heft:** 33

**Artikel:** Kino-Aphorismen  
**Autor:** Tor, Leo  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-719635>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

zu tun. Er tat es auch in einer unglaublichen Geschwindigkeit — wir müssen ihm an dieser Stelle noch unsere Anerkennung aussprechen — denn noch am Mittwochabend hatten wir einen neuen Originalartikel, der am Donnerstag früh in Bülach in der Druckerei und am gleichen Abend noch zur Korrektur wieder in unseren Händen war. Dieses unliebsame Intermezzo hatten wir also glücklich beigelegt. Nun kam in letzter Minute noch ein italienischer Beitrag, der auch noch „à tout prix“ in diese Nummer hineinmusste. Alles ging, trotz der Eile, glatt von statten, das unleserliche Manuskript wurde zuerst in Schreibmaschinenschrift umgeschrieben, in die Druckerei speditiert, kam zur Korrektur am Freitag Vormittag zurück und musste dann, da ein geeigneter Zug nicht mehr nach Bülach fuhr, per Fahrrad dorthin speditiert werden. Unser jüngster Lehrling schwang sich auf das Stahlross und trotz strömenden Regens glückte seine Mission vorzüglich. Die Situation war abermals gerettet! — Das war Freitag Nachmittag! — Und am Samstagabend soll der Kinema speditiert werden! — Lieber Leser, wenn Sie je in einer Druckerei gewesen sind und gesehen haben, wie alles von Hand, zum Teil auch maschinell, gesetzt werden muss, und wie eine zweifarbige umfangreiche Druckarbeit umfassender Vorbereitungen bedarf bis alles funktioniert, wie die Clichés sorgfältig zugerichtet und alle Formen geschlossen werden müssen, der vermag sich nun im Geiste aus-

zumalen, in welchem Galopptempo der Kinema gedruckt, gefalzt, geheftet, beschnitten und speditiert wird; ohne schmeichelhaft zu werden, eine vorzügliche Glanzleistung unserer Druckerei in Bülach.

Es ist nicht ganz ohne Absicht, dass wir in unserer Plauderei ein wenig ausführlich wurden. Unser lieber Leser, vorab die verehrten Herren Inserenten, mögen einwenig nachdenken. Wenn wir uns so gewaltige Arbeit aufladen, um eine gediegene mehrsprachige Zeitschrift in zweifarbiger eleganter Ausstattung herauszugeben, so ist es im Interesse des kinematographischen Gewerbes in der Schweiz, im Interesse einer Branche, die aus den Zeiten plumper und sinnloser Anfeindungen glücklich herausgewachsen ist, einer Branche, die wie kaum eine andere in wenigen Jahren über die ganze Welt verteilte Millionenbetriebe gezeitigt hat, einer Branche, die in wissenschaftlicher und pädagogischer Beziehung wird berufen sein, noch Grosses und Bedeutsames zu vollbringen.

Daher wenden wir uns nochmals mit der Bitte an unsere Freunde und Gönner, an alle Abonnenten und Inserenten: nehmt regen Anteil an der Verwirklichung unserer Ziele. Sendet uns Artikel und Notizen zu und unterstützt uns auch kräftig mit Euern Inseraten, sie dienen Euch und Euern Interessen in allererster Linie.

Paul E. Eckel.

## Kino-Aphorismen.

von Leo Tor.

Zensur, bedenke dieses: Einen anstößigen Film kann man gar nicht aufführen, ein Film muß doch rollen, wenn die Bilder „leben“ sollen!

Dem herrlichsten Film kann es ergehen, wie der schönsten Landpartie: Gegen Ende werden oft beide „verregnet“ und zuletzt wirds dunkel.

Willst Du einen Bockfisch in allen Himmeln sehen, so zeige ihm einen Film, worin die Schwiegermutter aus den Wolken fällt.

Die Braven, die über das Dunkel im Kino wehklagen, mögen meist das Licht am allerwenigsten vertragen.

Es gibt mehr Leute, die über das Kino wettern und noch nie darin gesessen haben, als unsere Schulweisheit sich träumen läßt.

Mit den Filmen geht es wie mit andern Dingen im Leben; je mehr sie ziehen, desto mehr stoßen sich die Philister an ihnen. Darum laufen jetzt so viele Philister mit Glazen herum, denn ein guter Film geht über ihren Kopf.

# SIEMENS-KOHLÉ

MARKE A. und S.A.

anerkannt vorzüglichste Kohle

**für Projektionszwecke**

Gebrüder Siemens & Co., Lichtenberg bei Berlin

Lager für die Schweiz:

**Siemens Schuckertwerke, Zweigbureau ZÜRICH**

Antiseptische Desinfektions-Essenz „Pinastrozon“ luftfrischendes Zerstäubungs-Parfüm (in 100facher Konzentration):  
 100 Gr.: à 8.—; 500 Gr.: à 32.—;  
 250 Gr.: à 18.—; 1000 Gr.: à 60.—.  
 Allein-Herstellung und Versand durch: **Pinastrozon-Laboratorium „Sanitas“ Lenzburg.**